

1

Januar/Februar 2009

Gemeindebrief

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Naila



Inhaltsverzeichnis

Brot für die Welt . . .	3
Erwachsenenbildung: Jesusbuch	5
Allianz- Gebetswoche	10/11
Grüße von Pfarrerin Wirth . . .	14

Andacht

Liebe Gemeinde,

bald ist es wieder soweit, der Startschuss fällt. Bald ist erster Advent – die Vorbereitungen für Weihnachten gehen los.

Und was ist da nicht alles zu tun: Plätzchen und Stollen backen, Geschenke aussuchen und einpacken, die Wohnung oder das Haus weihnachtlich dekorieren, einen Adventskranz kaufen oder basteln und bei der Weihnachtspost darf man natürlich auch keinen vergessen. Per Postkarte, Brief oder E-Mail gehen die guten Wünsche in die ganze Welt.



Neben den Besorgungen und Erledigungen kommen auch die Überlegungen: Wo verbringt man den Heiligen Abend und die Feiertage, wer wird eingeladen und was gibt es bloß zu essen?

Habe ich sie jetzt in die richtige Vorweihnachtsstimmung gebracht oder eher in adventlichen Stress, was noch alles zu erledigen ist?

„Bereitet dem Herrn den Weg.“

Neben den äußeren Vorbereitungen, die unsere Advents- und Weihnachtszeit prägen, fängt jetzt aber auch die innere Vorbereitung auf Weihnachten an. Die Vorbereitung auf das Ereignis, das uns bevorsteht. Gott kommt zu uns. Er kommt als kleines Kind in einer Krippe im Stall. Und diesem Kind sollen wir den Weg bereiten, wie es der Prophet Jesaja ausdrückt.

Und dabei ist bei allen vorweihnachtlichen Vorbereitungen v.a. eins wichtig. Wir sollen uns Zeit nehmen für das Kind in der Krippe. Nicht, dass es bei all dem Trubel und

den Erledigungen die eigentliche Hauptperson in den Hintergrund rückt.

Das Wort Advent kommt aus dem lateinischen und heißt übersetzt Ankunft.

Jesus Christus, der Sohn Gottes kommt zu uns. Und dabei ist es egal, wie perfekt alles vorbereitet ist. Auch damals war nicht alles so, wie es sich für so eine Geburt gehört hätte. Die Herberge war überfüllt und so wurde der Retter der Menschen in einem Stall geboren und lag nicht in einer Wiege, sondern in einer Krippe. Aber dennoch war es perfekt. Denn es

geht nicht um unser perfektes Vorbereiten des Weihnachtsfestes, sondern das auf sich Zukommen lassen. Dass wir uns voller Vorfreude ganz darauf einlassen, auf Besinnung und Gefühle. Es geht einmal nicht um Leistung, wie es vielleicht sonst in unserer Gesellschaft oft ist, sondern nur um das Empfangen. Jesus kommt zu uns und dabei ist es egal wie perfekt wir Weihnachten vorbereitet haben. Wir müssen uns nur Zeit nehmen ihn bei uns einzulassen und nicht in all dem Trubel zu vergessen. Er will auch kein großartiges Geschenk, sondern er freut sich über stauende Augen und ein offenes Herz, das ihm den Weg zu uns bereitet.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

Ihre
Pfarrerin z.A. Kristine Kühns

Brot für die Welt



Es ist genug für alle da

Unter dem Motto „Es ist genug für alle da“ wird am 30. November 2008, dem ersten Advent, die 50. Spendenaktion von „Brot für die Welt“ eröffnet. Seit 50 Jahren rufen die evangelischen Landes- und Freikirchen jedes Jahr zu Spenden für die Armen in den Ländern des Südens auf. Das Motto der diesjährigen Aktion weist auf das Vertrauen der Christinnen und Christen auf die Barmherzigkeit und Gerechtigkeit Gottes hin, der alle Menschen satt machen kann. „Es ist genug für alle da“ ist ein Satz des Glaubens an Gottes Zusage, allen ihr tägliches Brot zu gewähren. Jesus speist die Fünftausend, indem er Fisch und Brot segnet und die Menschen teilen lässt (Matthäus 14,13-21). Dieses Vertrauen ist auch die Grundlage und Motivation für die Arbeit von „Brot für die Welt“, sich für die Hungernden und Benachteiligten dieser Welt zu engagieren. „Es ist genug für alle da“ ist aber auch ein Satz der Vernunft. Es gibt

genug Nahrung für alle Menschen. Die Bauern und Landarbeiter, die überall in dieser Welt ihre Felder bestellen, könnten die rasant gewachsene Menschheit ernähren. Die Weltgesundheitsorganisation hat sogar errechnet, dass die derzeit produzierten Nahrungsmittel für 12 Milliarden Menschen reichen – vorausgesetzt, alle Menschen erhalten gerechten Zugang dazu. Der Hunger in der Welt ist demnach eine Folge von Ungerechtigkeit, schlechter Verteilung und brutalem Gewinnstreben. Ein besonderer Schwerpunkt in der 50. Aktion von „Brot für die Welt“ ist das Thema „Ernährungssicherung im Klimawandel“. Die Folgen des Klimawandels sind vor allem in den Ländern des Südens schon deutlich zu spüren. Ganze Landstriche vertrocknen, andere werden immer häufiger überschwemmt und so für die Landwirtschaft unbrauchbar. Noch ist es möglich, die Folgen des Klimawandels zu beherrschen, damit auch zukünftige Generationen in allen Regionen der Erde menschenwürdige Lebensbedingungen vorfinden. Es ist genug für alle da, wenn wir jetzt handeln. Bitte unterstützen Sie uns dabei mit Ihrer Spende!

JAHRESLOSUNG 2009

Was bei den
Menschen unmöglich ist,
das ist
bei Gott möglich

LUKAS 18,27

Das wird ein Staunen geben,
wenn alte Denkblockaden sich lösen;
wenn unüberwindliche Grenzen fallen;
wenn gebrechliche Menschen gesunden;
wenn sich alle Stürme legen;
wenn Gott neue Horizonte eröffnet;
wenn Gottes Möglichkeiten Raum greifen;
wenn Gottes Kraft den Schwachen erfüllt;
wenn Gott alles neu macht.
Vater, Dein Reich komme!

REINHARD ELLSEL

Mission

„Mission“ heißt „Auftrag“

Darum geht zu allen Völkern und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. (Matthäus 28,19-20)

Wir sind eine gesegnete Gemeinde, die dankbar sein darf für die Missionare, die von hier ausgesandt worden sind, um „draußen“ diesem Aufruf zu folgen. Oft erreichen uns E-mails und Rundbriefe, wir dürfen für die Anliegen mitbeten und auch finanzielle Unterstützung leisten. Etwa erfahren wir, wie es mit der Radioarbeit in Ecuador und mit dem Spanischlernen vorangeht, hören von den aktuellen Verfolgungen gegen Christen in Indien oder lesen von den Versuchen und Erfolgen im Arbeitermilieu von Taiwan Hauskreise zu gründen. Martin und Sushma Sachs in Asien, Axel und Katja Jeroma in Ecuador und Kerstin Richter in Taiwan sind wie Briefe, die von unserer Kirchengemeinde aus in die Welt geschickt worden sind, ohne dass wir die Absender wären – es sind Briefe von Gottes Hand.

Hinzu kommt noch der Kontakt zu unserem Partnerdekanat Finintugu im Bergland von Papua Neuguinea (siehe Kasten).

Dabei übersehen wir aber durchaus häufig, dass auch wir hier die Mission und die Missionare brauchen. Neben den Gebeten der Missionare für die Heimat- bzw. Partnergemeinden bekommen wir einen Blick über die Grenzen unserer Landeskirchen hinaus, besonders wird das sichtbar auf den Missionsfesten des Dekanats oder auch auf der jährlichen Veranstaltung unseres ört-

lichen CVJM mit der Deutschen Missionsgemeinschaft. Einer der wichtigsten Punkte ist aber auch, dass diese Kontakte uns Möglichkeiten eröffnen, Berufungen zu erkennen und auch die Vielfalt zu sehen, wie wir Gott in der Mission dienen können, denn „Mission“ heißt nichts anderes als „Auftrag“ und dieser Auftrag hat so viele Facetten, dass gewiss für jeden etwas dabei ist.

Andreas Tautenhahn

Gründung eines Partnerschafts- kreises für Finintugu!



*Frau Spengler-Jansen,
Frau und Herr Schmidt*

Den Kontakt zu unserer Partnerkirche Finintugu in Papua New Guinea (PNG) zu vertiefen, ist uns ein großes Anliegen.

Beim letzten Dekanats-Missionsfest in Bad Steben konnte Dekanatsmissionspfarrer Andreas Krauter (Selbitz) in Mitverantwortung für Ökumene und Mission der Ev. Luth. Kirche in Bayern, aus der Kirchengemeinde Issigau Frau Spengler-Jansen und aus Bad Steben das Ehepaar Schmidt als Mitarbeiter gewinnen. Es gibt jetzt einen Partnerschaftskreis für Finintugu. In Verbindung bleiben, Arbeit und Anliegen der dortigen Gemeinden kennen lernen, stand im Mittelpunkt des Gespräches, aber auch die Überlegung, wie finanziell mit Kollekten und Spenden gezielt geholfen werden kann.

Erwachsenenbildung mit Bodo Fiebig

Am 2. Februar 2009 wird Herr Bodo Fiebig im Rahmen der evangelischen Erwachsenenbildung im Bonhoefferhaus in Naila aus einem seiner Bücher lesen.

Wir möchten ihnen Herrn Fiebig kurz vorstellen und ihnen ein paar Informationen zu diesem Abend geben.

Bodo Fiebig lebt seit ca. 30 Jahren in Naila. Er ist verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder. Seit Februar 2008 befindet sich der ehemalige Lehrer im Ruhestand. In und um Naila ist Herr Fiebig besonders durch seine Predigtdienste (Lektor) bekannt.

Seine ersten Bücher entstanden Ende der 90er Jahre. Herr Fiebig hatte damals auf Freizeiten verschiedene Vorträge gehalten, die er dann thematisch zusammengefasst und veröffentlicht hat. Bei seinen neueren Büchern verhält es sich genau umgekehrt. Da waren ihm zuerst bestimmte Themen wichtig. Da diese für Einzelvorträge zu komplex gewesen wären und um diese in einem großen Zusammenhang darstellen zu können,

hat er seine Gedanken und Recherchen dazu in Buchform niedergeschrieben.

So gibt es von Bodo Fiebig bereits

6 Bücher zu folgenden Themen: Reich Gottes, Seligpreisungen, Christentum – Judentum, Jesus, Schöpfungsglaube und modernes Weltbild, Fragen nach dem Sinn.

Seine Bücher schreibt Herr Fiebig für alle am christlichen Glauben Interessierte – Gläubige und dem christlichen

Glauben gegenüber kritisch Eingestellte.

Zur Veranstaltung am Montag, 2. Februar 2009 um 20 Uhr sind deshalb alle eingeladen, auch Menschen, die bisher noch keinen inneren Zugang zu biblischen Texten haben.

Herr Fiebig wird an diesem Abend aus seinem Buch „Der dreifache Messias – Jesus von Nazareth“ vorlesen und würde dann gerne mit den Besuchern über das Gehörte ins Gespräch kommen.

Lassen Sie sich zu diesem sicher interessanten Abend einladen!



Diakonie 
Bayern

Suchtprobleme
sind lösbar.

Die Diakonie hilft.
Helfen Sie mit.

Frühjahressammlung
16. bis 22.
Februar 2009



Zentrale Diakoniestation Naila

Herzliche Einladung zum
Angehörigenabend
am 15. Januar 2009,
um 19 Uhr,
im Bonhoefferhaus Naila.

THEMA:

„Demenzerkrankung“ –
eine Herausforderung für
pflegende Angehörige.

Wir möchten: Den häuslichen
Alltag ihrer demenzkranken Angehörigen zeitlich begrenzt unterstützen und Ihnen bei der schweren Aufgabe zur Seite stehen. Unsere Besuche orientieren sich an den Bedürfnissen Ihres kranken Menschen.

Informationen erhalten Sie von
Pflegedienstleitung Matthias Korn,
Telefon 0 92 82/9 53 33

Unser Organistennachwuchs

Wer begleitet die Gemeinde an der Orgel durch den Gottesdienst?



Susanne Stamm



Anne Schneider

Dieser Frage sind wir schon mehrmals nachgegangen und haben ihnen Susanne Gröger, Karlheinz Jahn und natürlich unseren Kantor Michael Dorn vorgestellt. Heute

wollen wir diese kleine Reihe fortsetzen und sie mit zwei jungen Frauen aus unserer Gemeinde bekannt machen.

Die 22jährige Susanne Stamm spielt bereits seit neun Jahren Orgel. Nach 5 Jahren Orgelunterricht bei unserem damaligen Kantor Michael Lippert absolvierte sie 2004 die D-Prüfung. Seither vertritt Susanne 1-2 mal im Monat die Organisten in Lichtenberg, Culmitz oder Naila. Diesen Dienst tut sie sehr gerne, denn das Miteinander in der Gemeinde und das aktive musikalische Gestalten des Gottesdienstes bereiten ihr große Freude. Werke von J.S. Bach sind Susanne die liebsten Stücke.

An der Musikhochschule in Nürnberg studiert die angehende Dipl. Musikpädagogin im Hauptfach Jazz-Bass. Neben Orgel und E-Bass spielt die engagierte junge Frau noch Kontrabass und Klavier.

Die 19jährige Anne Schneider spielt seit ihrem neunten Lebensjahr Klavier und seit 6 Jahren Orgel. Ihre ersten Klavier- und Orgelstunden bekam Anne ebenfalls von Michael Lippert, dessen Unterricht später von W. Weser intensiv fortgesetzt wurde. Unterdessen hat sie schon so man-

chen Preis bei „Jugend musiziert“ gewonnen und die D-Prüfung für die Gottesdienstbegleitung abgelegt. Am liebsten spielt sie große Bach-Werke an der Orgel. Viel Freude macht es Anne, aktiv am Gottesdienst beteiligt zu sein. Deshalb begleitet sie seit ca. 2 Jahren fast wöchentlich Sonntagsgottesdienste in Lippertsgrün, Döbra, Hof oder Naila. Seit 1. Oktober studiert Anne Schneider an der Hochschule für evangelische Kirchenmusik in Bayreuth.

Wir wünschen unseren beiden Musikstudentinnen viel Erfolg und hoffen, sie noch oft in unseren Gottesdiensten hören und begrüßen zu dürfen.

Kirchenmusik

Sonntag, 14. Dezember 2008, 17 Uhr

„Es ist Nacht ...“

Alte Advents- und Weihnachtschoräle neu beleuchtet in meditativen Texten und Orgelmusik

Anne-Kathrin Lück, Texte

Michael Dorn, Orgel

Eintritt frei!

Sonntag, 21. Dezember 2008, 17 Uhr

„Vom Himmel hoch, o Englein kommt“

Chor- und Orchesterkonzert mit Kantaten zu Advent und Weihnachten

G.Ph. Telemann: Hosianna, dem Sohne Davids u.a.

Instrumental- und Vokalsolisten

Evangelische Kantorei Naila

Leitung: Michael Dorn

Eintritt:

EURO 10/Kinder- und Jugendliche frei!

Sonntag, 11. Januar 2008, 17 Uhr

Konzert mit „Toward The Lights“

Der Chor und die Band aus Schönwald im Fichtelgebirge stellen ihre neue CD „Offen sein“ vor.

Die Leitung liegt in den Händen der ehemaligen „Nailaerin“ Andrea Knihs.

Weitere Infos unter www.towardsthelight.de

Der Eintritt ist frei!



Ökumenischer Bibelsonntag am 25. Januar 2009



Johannes 14,1-14

Wohnung finden, ein Zuhause haben, Menschen, mit denen man zusammen wohnen darf, mit denen man sich versteht: das Bildwort aus Johannes 14 rührt an tiefe Sehnsüchte. Jeder möchte irgendwo beheimatet sein. Hier zeigt das Wort Jesu eine Richtung: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben (Johannes 14,6).

Der Bibelsonntag wird seit 1982 immer am letzten Sonntag im Januar in ganz Deutschland ökumenisch gefeiert. Er ist von der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen, der Deutschen Bibelgesellschaft und dem Katholischen Bibelwerk initiiert.

Kontakt: Deutsche Bibelgesellschaft · Stuttgart

www.bibelgesellschaft.de

Gottesdienste in Naila

<i>Datum</i>	<i>Tag</i>	<i>Wann?</i>	<i>Wer?</i>	<i>Text</i>	<i>Kollekte</i>
30.11.2008	1. Advent	10Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst	Kühns	Matthäus 21 1-9	Brot für die Welt
6.12.2008	Samstag	19.30 Uhr Anderer Gottesdienst im Bonhoefferhaus			
7.12.2008	2. Advent	10 Uhr Gottesdienst Abendmahl (Traubensaft) und Kindergottesdienst	Förster	Lukas 21 25-33	Osteuropa
14.12.2008	3. Advent	10 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst	Rodenberg	Matthäus 11 2-6	Finintugu
21.12.2008	4. Advent	10 Uhr Familiengottesdienst	Förster		Eigene Gemeinde
24.12.2008	Hl. Abend	15 Uhr Gottesdienst speziell für Familien mit kleinen Kindern 17 Uhr Christvesper 22 Uhr Christnacht	Grob Förster Kühns	Lukas 2, 1-20	Brot für die Welt
25.12.2008	Weihnachten I	10 Uhr Gottesdienst	Förster	Lukas 2 15-20	Ev. Schulen in Bayern
26.12.2008	Weihnachten II	10 Uhr Gottesdienst	Hasch	Johannes 1 1-5+9-14	Kirchenmusik Naila
28.12.2008	1. Sonntag n. d. Christfest	10 Uhr Gottesdienst	Fiebig	Lukas 2 25-38	Ökumene und Auslandsarbeit der EKD
31.12.2008	Silvester	17 Uhr Jahresschluss-gottesdienst	Engelhardt	Lukas 12 35-40	Eigene Gemeinde
1.1.2009	Neujahr	10 Uhr Gottesdienst	Förster	Lukas 4, 16-21	Eigene Gemeinde
4.1.2009	Erster Sonntag n.d. Christfest	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst	Rodenberg	Lukas 2 41-52	Eigene Gemeinde
6.1.2009	Epiphania	10 Uhr Gottesdienst	Kühns	Mt. 2,1-12	Weltmission
11.1.2009	1. Sonntag n. Epiphania	10 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst	Hornfeck	Matthäus 3 13-17	Eigene Gemeinde
18.1.2009	2. Sonntag nach Epiphania	10 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst	Kühns	Johannes 2 1-11	Altenheimseelsorge
25.1.2009	3. Sonntag nach Epiphania	10 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst	Förster	Matthäus 8 5-13	Eigene Gemeinde
1.2.2009	Letzter Sonntag nach Epiphania	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst		Matthäus 17 1-9	Kindertagesstätten

Gottesdienste in Culmitz



Datum	Tag	Wann?	Wer?	Kollekte
30.11.2008	1. Advent	9 Uhr Gottesdienst	Kühns	Brot für die Welt
14.12.2008	3. Advent	9 Uhr Gottesdienst	Rodenberg	Finintugu
24.12.2008	Hi. Abend	15 Uhr Christvesper	Förster	Brot für die Welt
26.12.2008	Weihnachten II	9 Uhr Gottesdienst	Hasch	Kirchenmusik Naila
31.12.2008	Silvester	15 Uhr Jahresschluss gottesdienst	Kühns	Kirche Culmitz
11.1.2009	1. Sonntag n. Epiphantias	9 Uhr Gottesdienst	Hornfeck	Kirche Culmitz
25.1.2009	3. Sonntag n. Epiphantias	9 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Förster	Kirche Culmitz

Seniorenachmittage

● Bonhoefferhaus

11. Dezember 2008, 14.30 Uhr
Adventsfeier
mit Zithermusik, Karin Dill

8. Januar 2009, 14.30 Uhr
Von Rügen bis Südtirol –
Bilder von Seniorenfreizeiten,
Herbert Grob

● Altenwohnheim Froschgrün

4. Dezember 2008, 14.30 Uhr
Bibelstunde – Herbert Grob

18. Dezember 2008, 14.30 Uhr
Adventsfeier
mit Zithermusik, Karin Dill

8. Januar 2009, 14.30 Uhr
Bibelstunde – Dekan Förster

15. Januar 2009, 14.30 Uhr
Von Rügen bis Südtirol –
Bilder von Seniorenfreizeiten,
Herbert Grob

5. Februar 2009, 14.30 Uhr
Bibelstunde – Hans Taig

Allianzgebetswoche – Interview mit Hans Taig



Die Evangelische Allianz in Deutschland

„Durch den
Glauben...“

vom 12. bis 18.
Januar 2009

Herr Hans Taig, Sie haben sich bei der Allianz-Gebetswoche mit engagiert. Was ist das Anliegen, das Ziel, der Auftrag der Allianz?

In dem hohepriesterlichen Gebet, das uns in Joh. 17 überliefert ist, bittet Jesus, dass alle Christen eins sein sollen. Die Christen sollen in einer so tiefen Einheit und Übereinstimmung miteinander verbunden sein, wie Gott der Vater mit seinem Sohn Jesus Christus. Das ist geradezu der Echtheitserweis einer christlichen Gemeinde, dass sie diese Einheit mit allen Christen auch tatsächlich lebt. Hierin liegt der Auftrag der Allianz.

Wann und wo ist die Evangelische Allianz entstanden?

Dieser Einheitsauftrag der Christen wurde bei den Erweckungen am Anfang des 19. Jahrhunderts in den angelsächsischen Ländern wieder ganz neu entdeckt. 1846 trafen sich in London evangelische Christen aus 12 Nationen und 52 verschiedenen christlichen Denominationen. Sie gründeten die weltweite Evangelische Allianz. Damit begann eine Einheitsbewegung unter der Weltchristenheit die immer weitere Kreise zog. Aber am Ziel, das Christus vorgegeben hat, sind wir noch längst nicht angekommen.

Was ist Ihnen persönlich daran wichtig, weshalb beteiligen Sie sich daran?

Wichtig ist mir heute daran, dass alle, die aus innerer Überzeugung sich als Christen betrachten, auch an der Allianz-Gebetswoche teilnehmen.

Niemand darf ausgeschlossen werden. Denn je tiefer wir unsere Einheit als Christen von Gott her verstehen, umso tiefer wissen wir uns auch miteinander verbunden. Deshalb ist für mich die Teilnahme an der Allianzgebetswoche eine innere Verpflichtung.

Wer kommt da alles in Naila zusammen? Kann da jeder kommen?

Eine Woche lang treffen sich engagierte Christen jeden Abend abwechselnd im Bonhoefferhaus, in der Landeskirchlichen Gemeinschaft, in der Evangelisch-Methodistischen Kirche. Jeder kann kommen. Keiner ist ausgeschlossen. Der Samstagabend findet in Naila traditionell im CVJM-Haus statt und ist von Jugendlichen für Jugendliche gestaltet.

Wie läuft so ein Abend in der Gebetswoche ab?

Die Abende werden musikalisch von Gemeindegruppen ausgestaltet. Es gibt einen kurzen biblischen Impuls zum Thema des Abends. Dann geht man in Gebetsgruppen auseinander. Spätestens nach einer Stunde ist noch ein kurzer gemeinsamer Abschluss.

Vielen Dank für das Interview
R.Kern

Allianzgebetswoche – Termine, Neuerungen

Termine, Veranstaltungsorte und Themen 2009 in Naila: (Achtung! Änderungen gegenüber den Vorjahren!)

Montag, 12. Januar, 20 Uhr
Methodistenkirche
„Durch den Glauben können wir Gott gefallen“

Dienstag, 13. Januar, 20 Uhr
Landeskirchliche Gemeinschaft
„Durch den Glauben handeln wir mutig“

Mittwoch, 14. Januar, 20 Uhr CVJM-Haus
„Durch den Glauben wird Unmögliches möglich“

Donnerstag, 15. Januar, 20 Uhr
Landeskirchliche Gemeinschaft
„Durch den Glauben stoßen wir an Grenzen“

Freitag, 16. Januar, 20 Uhr Bonhoefferhaus
„Durch den Glauben geben wir den Segen weiter“

Samstag, 17. Januar, 19.30 Uhr
CVJM-Haus – Jugendabend

Sonntag, 18. Januar, 16.30 Uhr
Evang. Kirche Selbitz
Abschlussveranstaltung mit Abendmahl

Um das Anliegen des gemeinsamen Gebetes und der Begegnung unter den evangelischen Christen, der verschiedenen Kirchen und Verbände zu fördern, hat der Vorbereitungskreis einige Änderungen bei der Gestaltung der Abende vorgenommen:

Neben dem freien Gebet gibt es nun auch die Möglichkeit, vorformulierte Gebete und Liedverse mit einzubringen, die erstmals mit ausgelegt werden oder mitgebracht werden können.

Um auch stillen Betern Raum zu geben, sollen die Gebetsgruppen größer werden.

Die gastgebende Gemeinde gestaltet nun den ganzen Abend – bis auf die Verkündigung, die weiterhin von einem Gast gehalten wird. Daraus ergab sich eine Veränderung der Veranstaltungsorte an manchen Tagen.

Der Freitagabend soll eine Sonderform bekommen. Hier soll viel gemeinsam gesungen werden. Ein altes Wort sagt: Wer singt, betet doppelt.

Die Gebetsanliegen sollen ausführlicher vorgestellt werden.

Wir hoffen, durch diese Änderungen, Christen einen Zugang zu den Allianzgebetsabenden zu ermöglichen, die bisher diese Abende nicht als „ihr Ding“ angesehen haben, zumindest einmal probeweise.

Herbert Grob



Aus unserer Gemeinde



Kinder-Kino

Montag, 15. Dezember,
9 Uhr,
Kindergarten Froschgrün

Dienstag, 16. Dezember 10.30 Uhr
Bonhoefferhaus

„Neues von Petterson und Findus“
ohne Altersbeschränkung

Sonntag, 18. Januar 2009, 14 Uhr
Bonhoefferhaus

„Hände weg von Mississippi“

+ + + + + + + +

Herzliche Einladung
zur nächsten Runde
am Freitag, 30.
Januar, um 19 Uhr
in der Gaststätte
Froschgrün



REFERENT: Matthias Rapsch
CVJM-Landessekretär, Nürnberg

THEMA: **„Ist der Ehrliche der Dumme?“**

Bitte vorher im Pfarramt (Tel. 5005) oder
Herbert Grob (3398) mit Essenswunsch
anmelden

+ + + + + + + +

**Es gibt es in diesem Jahr keinen Bücher-
tisch in der Kirche** – Kalender, Losungen
usw. gibt es in der Landeskirchlichen
Gemeinschaft und bei Büro-Mohr.

+ + + + + + + +

Das nächste Samstagsfrühstück findet erst
am 28. März 2009 statt.

+ + + + + + + +

In Culmitz gibt es jetzt nicht nur einen
Kindertreff Samstag Nachmittag um 14.30
Uhr, sondern auch einen Jugendtreff frei-

tags. Beide Treffs sind 14-tägig in den
CVJM-Jugendräumen

+ + + + + + + +

Man(n) kann beim nächsten Männer-
stammtisch, am Donnerstag, 11. Dezember,
20 Uhr, im Jugendzentrum des Bonhoeffer-
hauses über „Gott und die Welt reden“.

Besuchsdienstkreis im Seniorenstift Martinsberg

Besuche haben immer etwas von geben
und nehmen in sich, sie stiften Beziehung
und lassen einen oft anders gehen, als man
gekommen ist. Es ist nicht immer leicht sich
aufzumachen und einen anderen zu besu-
chen, sich einer fremden Situation auszu-
setzen. Besuche sind Begegnungen, vom
Ich zum Du und vom Du zum Ich. Wo sie
mitmenschlich gemeint sind und von
Herzen kommen, da werden sie zur heil-
samen Begegnung in der Spur Jesu: Ich war
krank, und ihr habt mich besucht (Mt 25,36)

Auf diesen Weg wollen wir uns immer
wieder einlassen und machen Besuche im
Seniorenstift. So oft jeder Einzelne will und
kann. Darüberhinaus treffen wir uns alle
zwei Monate zum gemeinsamen Aus-
tausch.

Wer sich das für sich auch vorstellen
kann und mitmachen möchte, kann sich bei
Pfarrerin z.A. Kristine Kühns (5922) oder
Heimleiter Helmut Färber (941-100) mel-
den, um Näheres zu erfahren.

Oder Sie schauen einfach bei unserem
nächsten Treffen am 9. 1. 2009 um 16 Uhr
oder am 6. 2. 2009 zu unserem Spiele-
nachmittag im Seniorenstift Martinsberg
vorbei.

Rückblick zum Reformationsfest

Reformationsfest im Dekanat Naila

Zu einem zentralen Gottesdienst wurden die Kirchengemeinden des Dekanats nach Schauenstein eingeladen. Unter dem Thema: ‚Gott sei Dank, es ist Sonntag‘ konnte Dekan Günter Förster viele Gottesdienstbesucher am Reformationstag in der St. Bartholomäuskirche begrüßen.

Der Männerkreis Schauenstein demonstrierte, wie es schier unmöglich ist, einen gemeinsamen Termin für den mit den Ehefrauen geplanten Ausflug zu finden. Alle Sonntagstermine sind bereits ausgebucht – der Ausflug entfällt.

Drei Statements spiegelten unsere aktuelle gesellschaftliche Situation wieder:

Für den Bereich Landwirtschaft sprach Gottfried Stamm. Engagiert berichtete er über die wirtschaftlichen Abhängigkeiten und Zwänge, über die Unwägbarkeiten der Witterung und die alltäglichen Aufgaben und Pflichten des Landwirts. Das Vieh muss auch sonntags gefüttert und gemolken werden. Um so überzeugender war sein Aufruf, dennoch den Sonntag als Geschenk Gottes anzunehmen und unnötige Arbeiten zu unterlassen. Er habe festgestellt, dass es die Betriebskosten kaum verändert, wenn er, wo vertretbar, am Sonntag nicht arbeitet. Den Sonntag zu feiern – zu heiligen – sei eine gute Ordnung. Zusammen mit seiner Frau freut er sich auf den Sonntag und den Gottesdienst.

Helmut Mohr gab einen Einblick in die derzeitige Situation eines mittelständischen Betriebes. Globalisierung und harter Wettbewerb lassen eine Diskussion über sonn-tägliche Ruhezeiten fast nicht zu. Maschinen

müssen heute 24 Stunden am Tag und 7 Tage in der Woche laufen, sonst kann man nicht mithalten. Um so beeindruckender war sein ‚dennoch‘ zu verstehen. Er rief in überzeugender Weise auf zum Innehalten, zum Nachsinnen in welcher Situation wir uns derzeit befinden. Welche Art, welchen Stil von Betrieb, von Beruf, von Arbeit wollen wir? Wie stellt sich Gott eigentlich Wirtschaft heute vor? Was tut dem Menschen letztlich gut? Es muss nicht zwangsläufig so weitergehen. Helmut Mohr konnte ebenfalls kein Allheilmittel für die sonntagsfeindliche Situation in Wirtschaft und Gesellschaft benennen. Er beschrieb aber seinen Versuch, wo immer möglich seinen Mitarbeitern zur Sonntagsruhe zu verhelfen und bekannte, er versuche auf Gott zu hören, sein Gebot zu halten. Es sei lohnend, sich mit dem Geschenk des Sonntags zu versöhnen.

Der Bürgermeister der Stadt Selbitz, Klaus Adelt beschloss die Reihe. Er legte dar, wie das Grundgesetz die Sonn- und Feiertage schütze. Das Problem seien hier vor allem die vielen Ausnahmen, die allmählich das Gesetz aushöhlen. Dabei: Verkaufsoffene Sonntage bringen kaum Verkaufserlöse, zwingen aber die Geschäftsleute in Konkurrenz und bringen die Mitarbeiter um den Sonntag. Er schloss mit dem Sprichwort (sinngemäß): ‚Verdirbt der Sonntag, verdirbt der Montag.‘

Pfarrer Stank stellte seine Predigt unter das Wort aus Markus 2,27: Der Sabbat ist um des Menschen willen gemacht, und nicht der Mensch um des Sabbats willen. Mit einem unübersehbaren Verkehrsschild

Fortsetzung auf Seite 14 ▷

Grüße von Frau Pfr. Wirth

Liebe Gemeindeglieder!

Heute möchte ich Ihnen über unseren Gemeindebrief einen herzlichen Gruß schicken!

Viele haben davon gehört, dass ich auf der Rückreise vom Urlaub in Osttirol im September einen Schlaganfall erlitten habe.

Vier Wochen wurde ich im Krankenhaus in Lienz mit viel Sachverstand, therapeutischem Können, mit Liebe, viel Geduld und immer wieder der Ermutigung zur Langsamkeit gepflegt.

So bin ich buchstäblich Schritt für Schritt wieder auf die Beine gekommen. Seit einigen Wochen bin ich nun wieder zu Hause: voller Dankbarkeit über jeden neuen Tag, den ich erleben darf. Das dunkle Tal macht ja die Farben der saftigen Auen wieder unso leuchtender, im Bild des 23. Psalmes gesprochen.

Für alle Zeichen der Verbundenheit im Gebet,



durch gute Wünsche, Nachfragen, Grüße und kleine Aufmerksamkeiten bedanke ich mich von Herzen.

Nun kann natürlich in meinem Leben nicht alles „einfach so“ weitergehen wie bisher.

Der frühere „Alltag“ in der Kombination von Familie und Beruf als Pfarrerin ist jetzt gesundheitlich noch in weiter Ferne. Ich brauche eine Auszeit, um neu zu Kräften zu kommen, mich neu zu orientieren.

Es ist eben wirklich für keine/n von uns selbstverständlich, dass wir stets bei guten Kräften sind.

Deshalb werde ich im Anschluss an den jetzigen

Krankenstand um Freistellung vom Dienst als Pfarrerin bis auf Weiteres ersuchen.

So kommt manch erhofftes „Projekt“ auch erst mal auf's Ruhebänckchen, so muss manche Hoffnung noch warten, Erwartung enttäuscht werden, so verändert sich dieses und jenes ... in Vertrauen auf Gottes führende und tröstende Hand wird uns alles zum Besten dienen! Das glaube ich fest. Das konnte ich in den vergangenen Wochen wiederum neu erfahren.

Mein Wunsch für uns alle ist, dass wir fröhlich und getröstet – mal langsam, mal schnell –, in die Advents- und Weihnachtszeit gehen, unter der Verheissung: „Siehe!!! Dein König kommt zu Dir: ein Gerechter und ein Helfer!“ (Sacharja 9, 9)

Ihre
Pfarrerin Ursula Wirth

Fortsetzung von Seite 13 – Reformationsfest im Dekanat Naila

auf der Kanzel mahnte er zum Innehalten, zur Besinnung. Der Sonntag gibt uns mehr als wir mit unserer Hände Arbeit erlangen können. Der Mensch braucht das Aussteigen aus der Alltags-Tretmühle, sonst

erstirbt die Liebe. Es lohnt sich darüber nachzudenken: was ist wirklich notwendig am Sonntag und worauf darf ich verzichten. So kann die Batterie wieder aufgeladen werden. ‚Gott sei Dank, es ist Sonntag‘ ●

Übrigens

➔ *Adventsbasar*

Der CVJM Culmitz lädt am 1. Advent zum Basar ins Gemeindezentrum in Culmitz ein.

➔ *Eine Welt Laden Naila*

Wer hat Lust und etwas Zeit, um ehrenamtlich im „Eine Welt Laden Naila“ mitzuarbeiten? Der Zeitaufwand beträgt 3-4 Stunden im Monat. Bei Interesse melden Sie sich bitte unverbindlich im Pfarrbüro Tel. 5005 oder bei Frau Loni Schaller, Tel. 96 33 70. Bei einem Treffen wird alles Nähere besprochen. Wir freuen uns über jeden und jede, die mithelfen.

➔ *Herbstsammlung*

Die Herbstsammlung war für diakonische Aufgaben bestimmt. Insgesamt wurden in Naila und Marxgrün 2.220 EURO gegeben. 70% davon bleiben in der Gemeinde für unsere Kindergärten und die Diakoniestation. 30% gehen an die Diakonie in Bayern, diesmal für Menschen mit Behinderungen. Herzlichen Dank an alle Spender!

➔ *Kirchgeld*

Bisher wurden im Jahr 2008 15.800 EURO gezahlt. Das Kirchgeld kommt ausschließlich der Gemeindearbeit in Naila zugute. Danke an alle, die auch auf diesem Weg unsere Gemeinde unterstützen. Wer dies noch tun möchte, möge das Kirchgeld bitte auf Konto Nr. 430 010 595 bei der Sparkasse Hof, BLZ 780 500 00 überweisen.

➔ *Posaunenchor im Altenwohnheim Froschgrün*

Die Bewohner und Gäste des Altenwohnheims in Froschgrün, Berger Str. 1,

werden am 2. Advent, dem 7. Dezember ab 14 Uhr mit adventlichen Klängen erfreut. Übrigens haben im Herbst 7 Personen (nicht nur Jugendliche!) aus Naila und Bernstein mit der Ausbildung zum Trompeten- oder Posaunenspielen begonnen. Bei Interesse bitte an Christl Dehler wenden: Tel. 74 54!

➔ *Kirchenjubiläum*

Zum 200. Geburtstag Der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern sind Geschenkpakete quer durch Bayern unterwegs. Ein Paket, aus dem wir ein Geschenk entnehmen und ein neues hineinlegen, erreicht uns im Gottesdienst am 4. Advent.

➔ *Waldweihnacht in Culmitz*

Der Treffpunkt für die Waldweihnacht ist am Samstag, dem 20. Dezember um 18 Uhr in der Ortsmitte Culmitz.

➔ *Kirchenvorstandssitzung*

Am Freitag, 23. Januar 2009, 19.30 Uhr im Bonhoefferhaus trifft sich der Kirchenvorstand zur öffentlichen Sitzung.

➔ *Elternabend vor der Konfirmation*

Die Informationen für die Konfirmation 2009 werden am Mittwoch, dem 4. Februar um 19.30 Uhr im Bonhoefferhaus gegeben. Absprachen für die Gestaltung des Fests können bei dieser Gelegenheit getroffen werden.

➔ *Silberne Konfirmation 2009*

Sie soll am Sonntag, dem 14. Juni gefeiert werden, weil der vorgesehene Termin im Mai von einigen Teilnehmenden nicht wahrgenommen werden kann.

Bürozeiten ... Sprechzeiten ...

Dekanat und Pfarramt

Marktplatz 4

Montag bis Freitag 8 bis 12 Uhr

E-Mail: dekanat.naila@elkb.de

Spendenkonten:

Kreis- und Stadtparkasse Hof

Konto 430 012 450, BLZ 780 500 00

(eigene Gemeinde)

Konto 430 004 762, BLZ 780 500 00

(andere Zwecke)

☎ 50 05
Fax 3 92 99

1. Pfarrstelle

Dekan Günter Förster

Marktplatz 4a

☎ 50 05

2. Pfarrstelle

Pfarrerin Annette Rodenberg

(Sprengel Marxgrün)

Albin-Klöber-Straße 9a

☎ 98 34 14

Pfarrerin Ursula Wirth

(Sprengel Naila)

Pfarrerin z.A. Kristine Kühns

Albin-Klöber-Straße 9

☎ 59 22

Gemeindereferent

Herbert Grob

Pfarrer-Hübsch-Straße 3

☎ 33 98

Diakoniestation

Kirchberg 2

Pflegedienstleiter Matthias Korn

☎ 95 33 33

Kantorat

Michael Dorn

Kronacher Straße 11

☎ 96 31 22

Gemeindebücherei

Eine-Welt-Laden

Kirchberg 2

Öffnungszeiten

Dienstag 15 bis 18 Uhr

Donnerstag 15 bis 18 Uhr

In den Schulferien geschlossen

Büchereileiterin Ulla Findeiß

Walchstraße 1

Eine-Welt-Team: Frau Schaller

Pfarrerin Ursula Wirth

☎ 86 55

☎ 88 86

☎ 96 33 70

Kirchner und Hausmeister

für Kirche und Gemeindehaus Naila

Oliver Frankenberger

für Kirche Culmitz

Christa Kießling

☎ 98 41 80

☎ 52 73

Kindergärten

der Ev.-Luth. Kirchengemeinde

Kindergarten „Hand in Hand“

Albin-Klöber-Straße 9

Leiterin Christine Adelt

☎ 10 94

Kindergarten „Am Park“

Berger Straße 1

Leiterin Jasmin Block

☎ 13 97

Kindergarten „Froschgrün“

Berger Straße 3

Leiterin Dagmar Burkert

☎ 16 61

Kostenlose Telefonseelsorge 0800/1110 111

Impressum

Redaktionsteam: Christl Dehler, Herbert Grob,
Günter Förster (verantwortlich), Ulrich Homfeck,
Reinhard Kern, Ralf Kömer

Frankenwald-Druck und Verlag GmbH, Naila

... Adressen ... Telefon